

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I**

G9

Deutsch

(Fassung vom 31. Mai 2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	32
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	42
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	44
4	Qualitätssicherung und Evaluation	46

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Unsere Schule liegt in Hausberge in Porta Westfalica, einer Kleinstadt, die sich mit vielen eingemeindeten Dörfern über eine große Fläche erstreckt. Die städtischen Einrichtungen/Verwaltungsstätten liegen vorrangig in Hausberge und sind aufgrund der großen Fläche des Stadtgebietes vorrangig mit motorisiertem Individualverkehr oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Das kulturelle Programm der Stadt ist begrenzt. Das Forum unseres Gymnasiums gilt als öffentlicher Veranstaltungsort, an dem jedoch kein umfangreicheres kulturelles Programm geboten wird. Durch die Nähe zur Stadt Minden können deren Kulturstätten jedoch ohne Probleme genutzt werden.

Unsere schulische Bibliothek kooperiert mit der städtischen Bibliothek, in die ein Medienzentrum integriert ist, das gegenwärtig weiter ausgebaut wird. Es bietet neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Präsentationstechnik zur Ausleihe für Lern- und Lehrzwecke an.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Unsere Schule zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine normale Heterogenität der Schülerschaft bei einem sehr geringen Migrationsanteil aus. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Sprachförderung sowie der Einführung von Förderkonzepten. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. So wird mit allen Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe im Rahmen des Deutschunterrichtes nach der ReLv-Methode an einer Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen gearbeitet. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, den Unterricht sprachsensibel anzulegen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben, wie z.B. ein Projekt zum Thema „Märchen“, das gemeinsam mit dem Fach Kunst in den Stufen 5 bzw. 6 durchgeführt wird. Zu nennen ist ferner das Projekt „Fit für die Arbeitswelt – Lebenslauf, Bewerbungen und Bewerbungsgespräche“, das gemeinsam mit dem Fach Politik veranstaltet wird.

Die Teilnahme an Theateraufführungen sowie kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt Minden wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. Zu nennen sind hier etwa der Besuch der Weihnachtsstücke im Stadttheater Minden sowie theaterpädagogische Projekte in der Oberstufe. Auch die seit Jahren erfolgreiche Arbeit der Theater-AG erweitert die kulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Schulprogrammatisch festgelegt sind die bereits genannten Projekte zu Märchen (Stufe 5 und 6) sowie zur Berufswahl (Stufe 9). Darüber hinaus widmet sich eine Schülerzeitungs-AG regelmäßig der digitalen Aufbereitung aktueller altersgemäßer Themen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Neben vier mobilen Medieneinheiten mit Beamer befinden sich in der Jgst. 6 und in einer wachsenden Anzahl weiterer Räume fest installierte Medienwagen mit Präsentationsmedien (Großbildschirme) sowie Dokumentenkameras. Die Anzahl der Räume mit fest installierten Einheiten wird sich bis zum Schuljahr 2020/2021 um weitere sechs erhöhen. Die Schulbibliothek ist umfangreich und modern ausgestattet. Zwei größere Computerräume bieten für große Gruppen Möglichkeiten zur gemeinsamen Arbeit, ebenso wie das schulische Selbstlernzentrum und zwei weitere Kleingruppenräume, in denen eine reduzierte Anzahl von Rechnern zur Recherche, Textbearbeitung etc. zur Verfügung steht.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Frau Holstein; Stellvertreter/in: Frau Damrath

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit der städtischen Bibliothek sowie der Bibliotheks-AG: Frau Holstein, Herr Muntschick

Ansprechpartner/in bei Fragen zur Lese-Rechtschreib-Förderung: Herr Muntschick

Ansprechpartner/in bei Fragen zur Schülerzeitungs-AG: Herr Küster

Ansprechpartner/in bei Fragen zum Literatur-Kurs und der Theater-AG: Frau Kutzer

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5

Klasse 5	1. Unterrichtsvorhaben: Wir in unserer neuen Schule – Sich selbst und andere vorstellen, sich über die Schule informieren und von ersten Erlebnissen und Erfahrungen berichten und erzählen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • sprachliche Strukturen untersuchen • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden. • Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagsprache und Bildungssprache unterscheiden. • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • Die S'uS können mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen. • Die S'uS können angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • Die S'uS können grundlegende Funktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben) unterscheiden. • Die S'uS können Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. • Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Die S'uS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. • Die S'uS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. • Die S'uS können digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Sich anderen mündlich (z.B. in einem Gesprächskreis) oder schriftlich (z.B. mit einem Steckbrief) vorstellen. • Anderen von ersten Erlebnissen und Erfahrungen am Städtischen Gymnasium Porta Westfalica (z.B. in einem persönlichen Brief und/oder einer E-Mail oder einem Post) berichten und erzählen. • Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten oder Vergleichstexten) in Schreibkonferenzen überarbeiten. • Vorwissen zu den verschiedenen Zeitformen und zum funktionalen Einsatz von Wortarten aktivieren. • Rechtschreibstrategien (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken) sowie Regeln der Groß- und Kleinschreibung einführen bzw. wiederholen. • Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Unsere neue Schule – Sich und andere informieren (Kapitel 1, Deutschbuch 5, S. 13-40)</p> <p>Gruk landet – Wortarten untersuchen (Kapitel 12.1, Deutschbuch 5, S. 242-262)</p> <p>Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden (Kapitel 13, Deutschbuch 5, S. 283-312)</p> <p>MKR:</p> <p>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen</p> <p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten</p>
Klassenarbeit: Typ 1a/b: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachten erzählen / auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen		

Klasse 5	2. Unterrichtsvorhaben: „Es war einmal ...“ - Märchen untersuchen und schreiben	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können an einfachen Beispiel Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. Die S'uS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. Die S'uS können im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. Die S'uS können angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (i.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. Die S'uS können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. Die S'uS können erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. Die S'uS können Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. Die S'uS können nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) bzw. paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen. Die S'uS können einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hörfassungen, Graphic Novels). 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei gestaltend sprechend. In Ansätzen Erzähltechniken anwenden (z.B. einen Traum, von anderen Personen erzählen; eine Geschichte nacherzählen; einen Erzählkern ausgestalten; eine Geschichte zu Reizwörtern erzählen; ein Märchen erzählen); Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog. Kürzere Erzählungen verstehen und deren Inhalt wiedergeben. Fragen zu Texten entwickeln und beantworten sowie Aussagen belegen. Einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden. Einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen: elementare Strukturen von Märchen erfassen; in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen. Geschichten nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren. <p>Texte und Materialien:</p> <p>„Es war einmal ...“ – Märchen untersuchen und schreiben (Kapitel 7, Deutschbuch 5, S. 145-168)</p>
Klassenarbeit: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen Alternativ: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)		

Klasse 5	3. Unterrichtsvorhaben: Tiere als Freunde – Beschreiben und informieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Präsentationsmedien funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • Die S'uS können komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz; Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • Die S'uS können grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. • Die S'uS können Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. • Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. • Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • Die S'uS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen sprachlich angemessen darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. • Die S'uS können grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. • Die S'uS können angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen. • Über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (z.B. über einen beobachteten Vorfall, einen Unfall, ein Ereignis, sich selbst, eigene Erfahrungen mit Personen oder Tieren, über andere Länder, über ein Buch). • Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels nutzen, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben. • Einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen. • Formen appellativen Schreibens in Vorlagen erkennen und bewerten sowie einfache appellative Texte verfassen. • Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema erarbeiten, z.B. zum Thema Schule und Tiere. • Stichwortgestützt Ergebnisse zu einem begrenzten Sachthema vortragen und dabei in einfacher Weise Medien einsetzen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben (Kapitel 2, Deutschbuch 5, S. 41-58)</p> <p>VB Z3: Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums.</p>
Klassenarbeit: Typ 2a/b: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben / auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen		

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen

Produktion

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Die S'uS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.
- Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.
- Die S'uS können an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.
- Die S'uS können im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.
- Die S'uS können angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
- Die S'uS können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.
- Die S'uS können erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen.
- Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.
- Die S'uS können Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
- Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Die S'uS können artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.
- Die S'uS können nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) bzw. paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen.
- Die S'uS können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Didaktische und methodische Akzente:

- Eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten mündlich wie schriftlich geordnet, anschaulich und lebendig erzählen, dabei Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung einsetzen.
- In Ansätzen Erzähltechniken anwenden (z.B. einen Traum, von anderen Personen erzählen; eine Geschichte nacherzählen; eine Bildergeschichte erzählen; einen Erzählkern ausgestalten; eine Geschichte zu Reizwörtern erzählen); Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog.
- Kürzere Erzählungen verstehen und deren Inhalt in eigenen Worten wiedergeben.
- Einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden: Handlungen, Figuren und Konflikte erfassen und kommentieren.
- Einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen (grafische Darstellung, Überschriften finden).
- Geschichten nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren.

Texte und Materialien:

Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen
(Kapitel 4, Deutschbuch 5, S. 77-104)

Klassenarbeit: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Alternativ: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Klasse 5	5. Unterrichtsvorhaben: Gedichte vortragen und gestalten – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen sprachliche Strukturen untersuchen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. Die S'uS können Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). Die S'uS können Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. Die S'uS können an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. Die S'uS können lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). Die S'uS können dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. Die S'uS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. Die S'uS können nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) bzw. paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben Die S'uS können Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 		<ul style="list-style-type: none"> Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler und sprachlicher Beobachtungen untersuchen (z.B. auch über das gestaltende Lesen und den Vortrag auswendig gelernter Gedichte deren Bedeutungsspektrum erschließen). Sensibilität entwickeln für Klang und Rhythmus, Reim und Metrum. Den Inhalt kürzerer Texte / Textauschnitte in eigenen Worten wiedergeben. Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, dabei Aussagen belegen. Einfache sprachliche Bilder verstehen. Von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers / ihrer Verfasserin schließen. Themen- und motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen. Dialoge und einfache dramatische Szenen erproben, z.B. elementare Formen einer Inszenierung: Texte (Gedichte, Sketche, Szenenausschnitte etc.) in Vortrag und Spiel gestalten; Textvorlagen in Spielszenen umsetzen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten (Kapitel 8, Deutschbuch 5, S. 169-188)</p> <p>Gruk landet – Wortarten untersuchen (Kapitel 12.1, Deutschbuch 5, S. 242-262)</p> <p>MKR:</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</p> <p>1.3 Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>
<p>Klassenarbeit: Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Nur ergänzend: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		

Klasse 5	6. Unterrichtsvorhaben: Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören • Lesestrategien zielführend einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. • Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. • Die S'uS können an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. • Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • Die S'uS können im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • Die S'uS können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • Die S'uS können erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. • Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. • Die S'uS können ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. • Die S'uS können eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. • Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. • Die S'uS können zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen. • Die S'uS können einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hörfassungen, Graphic Novels). 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden. • Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen: Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen. • Texte umformen, Geschichten nachgestalten, umformulieren, produzieren. • In Ansätzen Erzähltechniken anwenden (z.B. einen Traum, von anderen Personen erzählen; eine Geschichte nacherzählen); Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog. • Schriftliche Formen der Literaturkritik kennenlernen. • Eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen: Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften (z.B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern); Begründungen für die Entscheidung von Personen finden (z.B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einem erzählenden Text). • Formen appellativen Schreibens erkennen und bewerten und einfache appellative Texte verfassen (z.B. für die eigene Auffassung in einem Leserbrief in der Schülerzeitung werben; ein Plakat entwerfen). • Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen (Kapitel 6, Deutschbuch 5, S. 127-145)</p>
Klassenarbeit: Typ 3a/b: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Alternativ bietet es sich an, die Klassenarbeit durch ein Portfolio zu ersetzen.		

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6

Klasse 6	1. Unterrichtsvorhaben: Keine Langeweile! – Von Ereignissen berichten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • Präsentationsmedien funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • Die S'uS können komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • Die S'uS können grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. • Die S'uS können Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. • Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. • Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • Die S'uS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen sprachlich angemessen darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. • Die S'uS können grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen und Berichten unterscheiden. • Einen Bericht schreiben, dabei knapp und genau über ein vergangenes Ereignis knapp und genau informieren. • Einen Bericht in Einleitung, Hauptteil und Schlussteil einteilen. • Einen Bericht sprachlich sachlich schreiben und als Zeitform Präteritum und Plusquamperfekt verwenden. • Einen Bericht überarbeiten. • Von Unfällen berichten, sich dabei auf Zeugenaussagen stützen. • Einen Aufruf verfassen, öffentlich appellieren. • In Reportagen informieren und schildern, in besonders anschaulicher und lebendiger Weise über ein Ereignis informieren, dabei im Präsens schreiben. • Das Schreibprogramm des Computers nutzen. • Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen. • Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren (Kapitel 1, Deutschbuch 6, S. 13-32)</p> <p>Rechtschreibung – Spielend leicht (Deutschbuch 6, S. 289-321)</p> <p>MKR:</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</p> <p>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen</p>
Klassenarbeit: Typ 2a/b: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben / auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen		

Klasse 6	2. Unterrichtsvorhaben: Kaum zu glauben! Verrückte Lügengeschichten, Theaterstücke und Gedichte kennenlernen und verstehen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Die S'uS können mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen. Die S'uS können angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. Die S'uS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. Die S'uS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. Die S'uS können digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. Die S'uS können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> Einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Wirkungsweisen erfassen. Eine Geschichte nacherzählen, sich dabei an den genauen Handlungsverlauf halten, mit eigenen Worten anschaulich erzählen, Gedanken und Gefühle der Hauptfiguren teilen und wörtliche Rede verwenden. Erzählschritte beachten. Eine Lügengeschichte als Hörspiel gestalten, dazu einen Regieplan ausarbeiten. Geschichten, Theaterstücke und Gedichte unterscheiden und gestaltend nacherzählen, spielen und vortragen. Lügengeschichten untersuchen (Merkmale herausarbeiten), schreiben und eigene Aufsätze überarbeiten. Elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen (Kapitel 5, Deutschbuch 6, S. 97-118)</p> <p>Lügengeschichten (Orientierungswissen, Deutschbuch 6, S. 332)</p> <p>Rechtschreibung – Spielend leicht (Deutschbuch 6, S. 289-321)</p>
Klassenarbeit: Typ 1a/b: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachten erzählen / auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen		

Klasse 6	3. Unterrichtsvorhaben: Geheimnissen auf der Spur – Grammatik erforschen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Präsentationsmedien funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Die S'uS können Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). • Die S'uS können Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. • Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • Die S'uS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen sprachlich angemessen darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden. • Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung untersuchen. • Mit Präfixen und Suffixen neue Wörter bilden: Ableitungen. • Satzglieder und Sätze untersuchen: Satzglieder bestimmen. • Texte überarbeiten: Sätze mit Proben verbessern. • Zusammenhänge sehen: Satzreihe und Satzgefüge. • Attribute und Relativsätze untersuchen. • Einen Text angeleitet überarbeiten. • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (Kapitel 12, Deutschbuch 6, S. 249-288)</p> <p>Nachdenken über Sprache (Orientierungswissen, Deutschbuch 6, S. 341-352)</p> <p>Rechtschreibung – Spielend leicht (Deutschbuch 6, S. 289-321)</p>
Klassenarbeit: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen		

Klasse 6	4. Unterrichtsvorhaben: Von Odysseus bis Äsop – Sagen und Fabeln als erzählende Texte untersuchen und unterscheiden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. Die S'uS können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. Die S'uS können an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. Die S'uS können im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. Die S'uS können angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Sagen, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. Die S'uS können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. Die S'uS können erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. Die S'uS können Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. Die S'uS können nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) bzw. paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. Die S'uS können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimension der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen. Dialogische Texte untersuchen. Texte medial umformen (szenisches Spiel). An literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (Graphic Novels). Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren. Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren. In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (z.B. Konflikt) untersuchen. Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Paralleltex te, Ausgestaltung). Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen (Kapitel 9, Deutschbuch 6, S. 180-204)</p> <p>Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten (Kapitel 7, Deutschbuch 6, S. 141-158)</p> <p>MKR:</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren</p> <p>5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren</p>
<p>Klassenarbeit: Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Alternativ: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		

Klasse 6	5. Unterrichtsvorhaben: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren • sinnerfassend lesen und zuhören • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen • sprachliche Strukturen untersuchen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • Die S'uS können mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen • Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • Die S'uS können dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. • Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. • Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Die S'uS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. • Die S'uS können eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Regeln für digitale Kommunikation formulieren. • Die S'uS können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Die S'uS können Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Überzeugend kommunizieren und argumentieren – im Gespräch ein Ziel verfolgen. • In Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren • Die Wirkung des kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. • Höflich und angemessen Gespräche führen. • Einen Chat untersuchen und Chatregeln erarbeiten. • Eine Fishbowldiskussion führen und auswerten. • Eine Meinung schriftlich und mündlich begründen. • Eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen: Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften (z.B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern). • Formen appellativen Schreibens erkennen und bewerten und einfache appellative Texte verfassen (z.B. einen Leserbrief für die Schülerzeitung schreiben; ein Plakat entwerfen). <p>Texte und Materialien:</p> <p>Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen (Kapitel 3, Deutschbuch 6, S. 53 – 72)</p> <p>VB Z3: Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums.</p> <p>MKR:</p> <p>2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich [...] gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten</p>
Klassenarbeit: Typ 3a/b: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)		

Klasse 6	6. Unterrichtsvorhaben: Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagsprache und Bildungssprache unterscheiden. Die S'uS können an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. Die S'uS können Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Die S'uS können im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. Die S'uS können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. Die S'uS können erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. Die S'uS können ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. Die S'uS können eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. Die S'uS können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. Die S'uS können zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <ul style="list-style-type: none"> Die S'uS können einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hörfassungen, Graphic Novels). 		<ul style="list-style-type: none"> Einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden. Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen: Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen. Texte umformen, Geschichten nachgestalten, umformulieren, produzieren. In Ansätzen Erzähltechniken anwenden (z.B. einen Traum, von anderen Personen erzählen; eine Geschichte nacherzählen); Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog. Schriftliche Formen der Literaturkritik kennen lernen. Die Romanverfilmung – Filmsprache verstehen. Roman und Film vergleichen: Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven. Projekt: Einen Romanauszug verfilmen; Texte medial umformen (Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. Texte und Materialien: „Herr der Diebe“ – Jugendroman und Film vergleichen (Kapitel 11, Deutschbuch 6, S. 231-248) Rechtschreibung – Spielend leicht (Deutschbuch 6, S. 289-321) MKR: 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen
Klassenarbeit: Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Alternativ: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) Alternativ bietet es sich an, die Klassenarbeit durch ein Portfolio zu ersetzen.		

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7

Klasse 7	1. Unterrichtsvorhaben: „On sein, off sein, ich sein“ – Über Medien informieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • Die S'uS können an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. • Die S'uS können unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. • Die S'uS können Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. • Die S'uS können in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. • Die S'uS können Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. • Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. • Die S'uS können in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. • Die S'uS können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. • Die S'uS können den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). • Die S'uS können Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. • Die S'uS können digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken der virtuellen Welt am Beispiel von sozialen Netzwerken und Computerspielen erkennen und darüber informieren. • Informationen beschaffen, sachbezogen auswählen, ordnen und adressatengerecht weitergeben. • In funktionalen Zusammenhängen, unter Verwendung von Aktiv und Passiv, berichten. • Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren und Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert auswerten. • Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. die Informationen eines berichtenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen). • Zur Ideenfindung und Strukturierung Cluster und Mind-Maps einsetzen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>„On sein, off sein, ich sein“ – Über Medien informieren (Kapitel 1, Deutschbuch 7, S. 13-36)</p> <p>Mit Wörtern spielen – Wort und Bedeutung (Kapitel 11, Deutschbuch 7, S. 219-232)</p> <p>VB Z2: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen</p> <p>MKR:</p> <p>3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen 3.4 Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>
Klassenarbeit: Typ 2a/b: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben / auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen		

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.

Produktion

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne

- Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
- Die S'uS können komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz etc.) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Die S'uS können aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- Die S'uS können verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
- Die S'uS können Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
- Die S'uS können ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
- Die S'uS können mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Die S'uS können in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.
- Die S'uS können para- und nonverbales Verhalten deuten.
- Die S'uS können in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.
- Die S'uS können eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
- Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
- Die S'uS können die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.
- Die S'uS können angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen.

Didaktische und methodische Akzente:

- Meinungen begründen und Anliegen formulieren: Unterscheiden von Behauptung/These, Argument, Beleg/Beispiel.
- Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen.
- Sich konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert an Gesprächen beteiligen.
- In strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen und Kompromisse erarbeiten, z. B. eigene und fremde Gespräche unter dem Aspekt des Sprechverhaltens untersuchen: Verhalten der Sprecherinnen und Sprecher, Auswahl und Anordnung der Gesprächsinhalte, Formulierungsweisen, nonverbales Verhalten, Lösungsvorschläge/ Kompromiss-Suche.
- Materialgestützt argumentieren: sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln.
- Appellative Texte gestalten, z.B. Leserbriefe oder Statements.
- Eine Pro-und-Contra-Diskussion führen.

Texte und Materialien:

Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen
(Kapitel 3, Deutschbuch 6, S. 55-74)

VB Z3: Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums.

MKR:

2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich [...] gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten

Klassenarbeit: Typ 3a/b: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Klasse 7	3. Unterrichtsvorhaben: Einen Jugendroman lesen und verstehen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter). • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Die S'uS können geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • Die S'uS können ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S'uS können bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • Die S'uS können eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. • Die S'uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Film) - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. • Die S'uS können ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. • Die S'uS können Handlungstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. • Die S'uS können Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken der immanenten Textanalyse bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden. • Schwerpunkte: Figuren und Handlungsabläufe untersuchen: die Hauptfigur charakterisieren, den zentralen Konflikt erschließen. • Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben. • Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln. • Handlungsmotive von Figuren erklären. • Charakterisierungen formulieren, dabei korrekt zitieren. • Produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. innere Monologe und Tagebucheinträge verfassen. • Am Beispiel von Literaturverfilmungen die Unterschiede der verschiedenen medialen Präsentationen erarbeiten. <p>Texte und Materialien:</p> <p>„Es ist nicht geheuer dort“ – Jugendromane lesen und verstehen (Kapitel 6, Deutschbuch 7, S. 115-136)</p> <p>Jugendromane wie z.B. „Krabat“ von Otfried Preußler, „Nennt mich nicht Ismael“ von Michael Gerard Bauer oder „Wunder“ von Rael J. Palacio</p> <p>Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder (Kapitel 12, Deutschbuch 7, S. 233-272)</p> <p>Grammatiktraining – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung (Kapitel 13, Deutschbuch 7, S. 273-304)</p>
Klassenarbeit: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) Alternativ bietet es sich an, die Klassenarbeit durch ein Portfolio zu ersetzen.		

Klasse 7	4. Unterrichtsvorhaben: Gedichte erzählen Geschichten – Eine Ballade verstehen und medial umformen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache). • Die S'uS können an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S'uS können Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. • Die S'uS können bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • Die S'uS können ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • Die S'uS können Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. • Die S'uS können literarische Texte (u.a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. • Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können para- und nonverbales Verhalten deuten. • Die S'uS können längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • Die S'uS können sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. • Die S'uS können Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • Die S'uS können digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. • Die S'uS können Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung) vergleichen. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte sinngebend und gestaltend (auswendig) vortragen. • Eine Inhaltsangabe formulieren: zur Vorbereitung Randbemerkungen, Stichwörter, Symbole, Farbmarkierungen, Unterstreichungen verwenden. • Inhalte visualisieren, z. B. durch Mind-Map, Flussdiagramm. • Spezifische Merkmale lyrischer Texte und deren Wirkung untersuchen (Metrum, Reimschema, Klang, Bildlichkeit etc.). • Merkmale der Textsorte „Ballade“ erfassen: das Zusammenspiel von lyrischen, epischen und dramatischen Elementen untersuchen. • Balladen medial umformen, z.B. eine Zeitungsseite, ein Theaterstück oder ein Hörspiel erstellen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (Kapitel 7, Deutschbuch 7, S. 137-160)</p> <p>MKR:</p> <p>4.1. Medienprodukte (z.B. Zeitungsseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden</p>
<p>Klassenarbeit: Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p>Alternativ: Typ 6a/b: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>		

Klasse 7	5. Unterrichtsvorhaben: Werbung im Wandel der Zeit – Sachtexte und Medien untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • Präsentationsmedien funktional einsetzen • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter). • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • Die S'uS können an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. • Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S'uS können Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. • Die S'uS können in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. • Die S'uS können die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. • Die S'uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung in unterschiedlichen Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. • Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. • Die S'uS können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. 		<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in Aufbau und Wirkung unterscheiden. • Grafiken und Diagramme auswerten, dabei Fachvokabular verwenden (Balken-, Tortendiagramme etc.) • Funktionen von Sachtexten erkennen (appellieren, argumentieren, informieren). • Die Wirkung von Werbung untersuchen, z.B. anhand der dort vermittelten Rollenbilder. • Einen Kurzvortrag zu einem Werbespot oder einer Printwerbung anschaulich präsentieren. • Dafür zielgerichtet im Internet recherchieren, Quellen auswerten, korrekt zitieren etc. Texte und Materialien: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (Kapitel 9, Deutschbuch 7, S. 181–208) MKR: 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen 2.3. Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten 4.1 Medienprodukte (Bildschirmpräsentationen) adressatengerecht gestalten und präsentieren 4.3 Quellenangaben kennen 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren
Klassenarbeit: Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten		

Klasse 7	6. Unterrichtsvorhaben: Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen 	16)
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. • Die S'uS können Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). • Die S'uS können Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. • Die S'uS können unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • Die S'uS können geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. • Die S'uS können in Sachtexten (verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. • Die S'uS können bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. • Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen. • Die S'uS können unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • Die S'uS können digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wiederholen: Subjekt, Prädikat, Objekt; adverbiale Bestimmungen und Attribute. • Satzbauformen untersuchen und beschreiben, dabei fachlich richtig bezeichnen: z.B. Satzreihe und Satzgefüge. • Formen von Nebensätzen unterscheiden: Relativsätze, Adverbialsätze, Temporalsätze, Subjekt- und Objektsätze. • Operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden. • Die unterschiedliche Wirkung von Satzbau-Varianten unterscheiden und erproben. • Die Kenntnisse im Bereich der Syntax zur Analyse und zum Schreiben bzw. Überarbeiten von Texten verwenden. • Schreibungen kontrollieren und nach individuellen Fehlerschwerpunkten korrigieren. <p>Texte und Materialien:</p> <p>Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder (Kapitel 12, Deutschbuch 7, S. 233-272)</p>
Klassenarbeit: Typ 5: Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen		

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8

Klasse 8	1. Unterrichtsvorhaben: „Sehnsuchtsort Stadt?!“ – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien funktional einsetzen • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertiefte Leseverstehen einsetzen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache). • Die S'uS können an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Songs, Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S'uS können Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. • Die S'uS können sprachliche und bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (Gedichte, Songs) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • Die S'uS können ihr Verständnis eines lyrischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • Die S'uS können Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. • Die S'uS können literarische Texte (Gedichte, Songs) miteinander vergleichen. • Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können para- und nonverbales Verhalten deuten. • Die S'uS können längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • Die S'uS können sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. • Die S'uS können Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • Die S'uS können digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. • Die S'uS können Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung) vergleichen. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte sinngestaltend und gestaltend (auswendig) vortragen. • Eine Inhaltsangabe formulieren: zur Vorbereitung Randbemerkungen, Stichwörter, Symbole, Farbmarkierungen, Unterstreichungen verwenden. • Spezifische Merkmale lyrischer Texte und deren Funktion/Wirkung untersuchen (Metrum, Reimschema, bestimmte sprachliche Mittel etc.). • Merkmale der Textsorte „Gedicht“ und „Song“ erfassen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen. <p>Texte und Materialien:</p> <p>„Sehnsuchtsort Stadt?!“ – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (Kapitel 8, Deutschbuch 8, S. 169-188)</p> <p>VB Z2: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen</p> <p>MKR:</p> <p>4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>
Klassenarbeit: Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten.		

Klasse 8	2. Unterrichtsvorhaben: „Immer auf dem Laufenden“ – Print- und Online-Texte untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • Präsentationsmedien funktional einsetzen • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter). • Die S'uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • Die S'uS können an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. • Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S'uS können Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. • Die S'uS können in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. • Die S'uS können die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. • Die S'uS können Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. • Die S'uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung in unterschiedlichen Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können den Aufbau von Print- und digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede bei der Text- und Layoutgestaltung benennen • Die S'uS können auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • Die S'uS können dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. • Die S'uS können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Informationen beschaffen, sachbezogen auswählen, ordnen und adressatengerecht weitergeben. • Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z. B. die Informationen eines berichtenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen). • Sachtexte kriteriengeleitet überarbeiten und die vorgenommenen Veränderungen begründen bzw. deren Wirkung reflektieren. <p>Texte und Materialien:</p> <p>„Immer auf dem Laufenden“ – Print- und Online-Texte untersuchen (Kapitel 10, Deutschbuch 8, S. 215-238)</p> <p>VB Z2: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen</p> <p>MKR:</p> <p>4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren 4.3 Quellenangaben kennen 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</p>
Klassenarbeit: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen		

Klasse 8	3. Unterrichtsvorhaben: „Wendepunkte“ – Kurzgeschichten lesen und verstehen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären. • Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Die S'uS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) einsetzen, <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • Die S'uS können ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S'uS können bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • Die S'uS können eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. • Die S'uS können das Textverständnis mit Textstellen belegen. • Die S'uS können die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. • Die S'uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Film) - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. • Die S'uS können ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. • Die S'uS können Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. • Die S'uS können Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. 		Didaktische und methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln. • Literarische Texte strukturiert zusammenfassen. • Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden. • Kurzgeschichten verstehen: Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen; die Hauptfigur charakterisieren, den zentralen Konflikt erschließen. • Texte umformen, Geschichten nachgestalten, umformulieren, produzieren. • Erzähltechniken anwenden: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog. <p>Texte und Materialien:</p> <p>„Wendepunkte“ – Kurzgeschichten lesen und verstehen (Kapitel 7, Deutschbuch 8, S. 143-166)</p>
Klassenarbeit: Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)		

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen

Produktion

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

- Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- Die S'uS können Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter).
- Die S'uS können eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
- Die S'uS können geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

- Die S'uS können ein Jugendbuch (Ausschnitte aus einer Ganzschrift) verstehen.
- Die S'uS können in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern.
- Die S'uS können ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.
- Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- Die S'uS können bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern.
- Die S'uS können eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.
- Die S'uS können eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

- Die S'uS können gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen.
- Die S'uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Film)
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

- Die S'uS können Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.
- Die S'uS können ihren Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.
- Die S'uS können Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.
- Die S'uS können Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.

Didaktische und methodische Akzente:

- Strategien und Techniken der immanenten Textanalyse anwenden.
- Schwerpunkte: Figuren und Handlungsabläufe untersuchen: die Hauptfigur charakterisieren, den zentralen Konflikt erschließen.
- Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben.
- Handlungsmotive von Figuren erklären.
- Charakterisierungen formulieren, dabei korrekt zitieren.
- Produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. innere Monologe und Tagebucheinträge verfassen.
- Die Romanverfilmung – Filmsprache verstehen.
- Roman und Film vergleichen: Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven.
- Projekt: Einen Romanauszug verfilmen; Texte medial umformen (Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Texte und Materialien:

„Tschick“ – Roman und Film vergleichen (Kapitel 11, Deutschbuch 8, S. 241-263)

MKR:

4.1. Medienprodukte (Filmszene) planen, gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen

Klassenarbeit: Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten. Alternativ bietet es sich z.B. bei diesem Vorhaben an, die Klassenarbeit durch ein Portfolio zu ersetzen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Rezeption

- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- sinnerfassend lesen und zuhören
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen

Produktion

- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Inhaltsfeld 1: Sprache
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Die S'uS können an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.
- Die S'uS können relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Die S'uS können aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren.
- Die S'uS können angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- Die S'uS können verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Die S'uS können eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
- Die S'uS können in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.
- Die S'uS können in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.

Inhaltsfeld 4: Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Die S'uS können Regeln für digitale Kommunikation formulieren.
- Die S'uS können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- Die S'uS können Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Didaktische und methodische Akzente:

- Überzeugend kommunizieren und argumentieren – im Gespräch ein Ziel verfolgen.
- In Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren.
- Die Wirkung des kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.
- Eine Meinung schriftlich und mündlich begründen.
- Eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen: Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften (z.B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern).
- Formen appellativen Schreibens erkennen und bewerten und einfache appellative Texte verfassen (z.B. einen Leserbrief für die Schülerzeitung schreiben; ein Plakat entwerfen).
- Einen Kurzvortrag zu einem Werbespot oder einer Printwerbung anschaulich präsentieren.
- Dafür zielgerichtet im Internet recherchieren, Quellen auswerten, korrekt zitieren etc.

Texte und Materialien:

„Immer online, immer erreichbar?“ – Diskutieren und Argumentieren
(Kapitel 3, Deutschbuch 8, S. 61 – 80)

VB Z3: Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums.

MKR:

2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich [...] gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten

Klassenarbeit: Typ 3: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Klasse 8		6. Unterrichtsvorhaben: „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:			
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 		Produktion <ul style="list-style-type: none"> • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Didaktische und methodische Akzente:	
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Die S´uS können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). • Die S´uS können Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • Die S´uS können an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. 		<ul style="list-style-type: none"> • Exposition und Konflikt des Dramas untersuchen. • Dramenszenen verstehen und analysieren, z.B. im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Gesprächsverhalten. • Dramentechnische Fachbegriffe kennenlernen (z.B. Akt, Szene, Exposition, Monolog, Dialog, Rolle, Regieanweisungen; Komödie, Tragödie, Tragikomödie). • Den Aufbau eines Dramas untersuchen. • Dramentexte szenisch interpretieren und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. szenisches Spiel, szenische Lesung, Standbildbau, Stimmenskulptur). • Inszenieren kurzer Szenen und Erprobung von Gestaltungs- und Wirkungsmöglichkeiten. • Szenische Texte in epische Texte umwandeln zur Erforschung der genre-spezifischen Besonderheiten. 	
Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Dramenauszüge - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Die S´uS können Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. • Die S´uS können in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • Die S´uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Die S´uS können eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • Die S´uS können ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • Die S´uS können Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 		Texte und Materialien: „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen (Kapitel 9, Deutschbuch 8, S. 191-212)	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Die S´uS können para- und nonverbales Verhalten deuten. • Die S´uS können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. 		MKR: 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden	
Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Die S´uS können in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. • Die S´uS können Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. • Die S´uS können digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. 			
Klassenarbeit: (entfällt, da aufgrund der Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr nur zwei Klassenarbeiten geschrieben werden)			

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 15.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 16.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 17.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Feh-

lern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. Die Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit beträgt dabei jeweils ca. 50 %.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. 30 % der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen sollen. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gemäß Beschluss der Fachschaft sind für eine ausreichende Leistung mindestens 50% der Gesamtpunkte erforderlich.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Diese Ersetzung erscheint vor allem mit Blick auf die Lektüre von Ganzschriften sinnvoll, in deren Verlauf die SchülerInnen und Schüler entsprechende Portfolios erarbeiten, und ist an den entsprechenden Stellen in den Lehrplänen vermerkt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- **Formen**
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Bewertungskriterien für die „Sonstige Mitarbeit“

<u>Note</u>	<u>Bereich Mündliche Kommunikation</u>	<u>Schriftliche Kommunikation</u>	<u>Umgang mit Texten/Medien</u>	<u>Arbeitstechniken, Methoden, Sozialformen</u>
1 sehr gut	<p><i>Der Schüler/die Schülerin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – hört aktiv zu, beteiligt sich konstruktiv mit häufigen, durchdachten, sprachlich gelungenen Beiträgen – bringt über den Unterricht hinausgehendes Wissen ein, stellt eigene Bezüge her, ist aktiv am Lösen komplexer Probleme beteiligt – kann differenzierte Sach- und Werturteile entwickeln und vermitteln – zeigt Freude sowie Sorgfalt im Umgang mit Sprache/Medien und beweist Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> – baut Texte schlüssig auf und formuliert textsorten-, situations- sowie adressatengerecht (einschließlich Transfer von Inhalten) – verfügt über einen großen Wortschatz und ist sicher in der grammatischen Umsetzung – schreibt sauber und weitgehend fehlerfrei – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – eignet sich fundiertes Sachwissen zum System „Sprache“ und anderen Kommunikationssystemen an – kennt die behandelten Merkmale von fiktionalen und nichtfiktionalen Textsorten/Medien und kann ihre Wirkungen fachlich korrekt darstellen – versteht Text-/Medieninhalte schnell, sicher und selbständig – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – zeigt durchweg Einsatz u. Fleiß (insbesondere bei Hausaufgaben) – arbeitet sachgerecht und strukturiert – ist teamfähig, hilft anderen – zeigt Methodenbewusstsein und kann Ergebnisse in unterschiedlicher Form (medial) präsentieren – beweist einen gewissenhaften Umgang mit Arbeitsmaterialien – ebenso – ebenso
2 gut	<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich regelmäßig mit guten Beiträgen, unterstützt durch sein Verhalten den positiven Unterrichtsverlauf, hört anderen konzentriert zu – überblickt den Stoff und kann Inhalte in längeren Beiträgen adäquat wiedergeben – erkennt Bezüge und kann sie erklären – zeigt die Fähigkeit zu sachgerechten, ausgewogenen u. argumentativ schlüssigen Urteilen – zeigt Freude und Sorgfalt im Umgang mit Sprache/s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> – kann Sachtexte und produktionsorientierte Aufgaben gedanklich-sprachlich adäquat aufbauen und formulieren – ist sicher in den Bereichen „Wortschatz/Ausdruck“ und macht auch sonst nur wenige Fehler – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – eignet sich umfangreiches Sachwissen/s.o. an und kann es anwenden – versteht Text-/Medieninhalte schnell und sicher – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – ist fleißig und zuverlässig (Hausaufgaben, Hefte/Mappen) – arbeitet sachgerecht, zielorientiert und teamfähig – kann fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken sicher und selbständig anwenden – kann Ergebnisse dokumentieren und adressatengerecht präsentieren – ebenso – ebenso
3 befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich freiwillig und ist aufmerksam – zeigt ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen – kann Inhalte der aktuellen Unterrichtseinheit in einfacher Form wiedergeben und verknüpfen – zeigt die Fähigkeit zu richtigen Sach- und Werturteilen und kann sie begründen – zeigt Interesse am Umgang mit Sprache/s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> – baut Texte schlüssig auf und formuliert gedanklich-sprachlich klar – bewältigt Schreibaufgaben vollständig und in der Regel ohne grobe Fehler – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – hat grundlegendes Fachwissen, kennt die wesentlichen Fachbegriffe und kann sie in der Regel richtig anwenden – zeigt in der Regel ein richtiges Verständnis von Text- und Medieninhalten – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – arbeitet in der Regel sachgerecht, zielorientiert und diszipliniert – führt Hefte/Mappen in der Regel ordentlich und vollständig – wendet fachspezifische Methoden/Techniken an – kann Ergebnisse zusammenhängend präsentieren – ebenso – ebenso

<p style="text-align: center;">4</p> <p style="text-align: center;">ausreichend</p>	<ul style="list-style-type: none"> – hört in der Regel zu und beteiligt sich – hat ein hinreichendes Grundlagenwissen und kann den aktuellen Stoff in einfacher Form wiedergeben sowie reproduktive Aufgaben bewältigen – zeigt die Fähigkeit zu richtigen Sach- und Werturteilen u. kann sie im Ansatz / mit Hilfe begründen – bemüht sich um eine angemessene Darstellung, wenn auch nicht immer alles gelingt 	<ul style="list-style-type: none"> – gliedert Texte erkennbar und formuliert ohne zu häufige Ausdrucksprobleme – bearbeitet Textaufgaben in der Regel vollständig und mit der gebotenen Sorgfalt – setzt Hinweise/Hilfen um – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – kennt die wesentlichen Grundlagen und Fachbegriffe sowie die Merkmale von Textsorten/Medien – versteht Texte/Medieninhalte im Kern richtig und kann sie auf Nachfrage/mit Hilfe verknüpfen und anwenden – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – bereitet den Unterricht hinreichend nach und vor – bemüht sich um einen organisierten Umgang mit Arbeitsmaterialien/Heften etc. – verhält sich bei Teamarbeit in der Regel förderlich – präsentiert Ergebnisse – evtl. auf Nachfrage – nachvollziehbar – wendet Methoden etc. nach Anleitung – evtl. mit Hilfe – an – ebenso
<p style="text-align: center;">5</p> <p style="text-align: center;">mangelhaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich nur selten ohne direkte Ansprache; Äußerungen auf Aufforderung sind nur z.T. richtig – kann das Grundlegende des aktuellen Stoffes nicht fehlerfrei wiedergeben, hat Lücken im Grundlagenwissen u. setzt Hinweise/Hilfen häufig nicht um – fällt oft unreflektierte Sach- und Werturteile – zeigt wenig oder keine Leistungsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – bearbeitet und löst Schreibaufgaben nur zum Teil – versetzt sich wenig in die Lage der Leser (fehlende Nachvollziehbarkeit) – verstößt oft, auch grob, gegen die Sprachrichtigkeit, wobei die Fehler den Lesefluss und die Verständlichkeit beeinträchtigen – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – zeigt erkennbar Lücken sowohl bei den Grundlagenkenntnissen als auch in der Fachlichkeit des Umgangs mit Texten/Medien – zeigt ein nur teilweises oder fehlerhaftes Verständnis der Inhalte – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – zeigt eine nachlässige Arbeitshaltung – organisiert und dokumentiert Arbeitsprozesse kaum – verhält sich im Team eher hinderlich als förderlich – kann Ergebnisse auch mit Hilfe nicht vollständig präsentieren – ebenso – ebenso
<p style="text-align: center;">6</p> <p style="text-align: center;">ungenügend</p>	<ul style="list-style-type: none"> – entzieht sich dem Unterricht – kann auf Nachfrage zum aktuellen Stoff keine richtigen Aussagen machen – Äußerungen sind sachlich und sprachlich unangemessen – verweigert die Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> – bearbeitet/löst Schreibaufgaben nicht oder so fehlerhaft, dass die Kommunikation mit dem Leser zusammenbricht – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – versteht selbst einfache Texte/Medieninhalte häufig falsch – hat Lücken sowohl bei den Grundlagen als auch im aktuellen Stoff, die in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu beheben sind – ebenso – ebenso 	<ul style="list-style-type: none"> – macht keine Hausaufgaben – hat kein Arbeitsmaterial dabei und führt kein Heft – behindert die Gruppenarbeit – ebenso – ebenso

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus dem Cornelsen, dem Schöningh und dem Klett Verlag als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für das Förderangebot im Fach Deutsch ist das Material „Arbeitsheft“ zum „Deutschbuch“ von Cornelsen für die Jgst. 5 eingeführt worden. Über die Anschaffung weiteren Begleitmaterials für die individuelle Förderung entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch demnächst systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss der Fachkonferenz sind folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit nach Möglichkeit durchzuführen:

- Besuch der schulischen/örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Teilnahme am Zeitungsprojekt und ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.
- Zusammenarbeit mit den schulischen Kooperationspartnern bei Inhalten zur Berufsorientierung (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es vorrangig um die reflektierte Erprobung von Bewerbungsformaten, daneben um Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten.
- Besuch einer Theateraufführung (Stufe 5 und 6; Einführungs- und Qualifikationsphase) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühnenszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wird im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die differenten Einstiegs- voraussetzungen der Schülerschaft insbesondere in der Erprobungsstufe und setzt entsprechende Akzente der systematischen Förderung durch die Vermittlung eines explorativen Umgangs mit Sprache, der auch die individuelle Fähigkeit zur Sprachreflexion stärkt.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Nach dem sprachdiagnostischen Eingangstest wird zu Beginn der Klasse 5 ein mehrwöchiger Kurs nach dem ReLv-Verfahren durchgeführt. Die Fachschaft Deutsch benötigt dafür eine separate Stunde zur Einführung der Grundlagen und Methoden. Im Anschluss daran werden die erlernten Strategien situativ angewendet.

Fachübergreifende Vereinbarungen zu den Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik werden derzeit geplant und dann verbindlich umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unter- richts- räume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				